

24th December

Aoi x Uruha

Von abgemeldet

Kapitel 3: Three

So, dieses Mal aus der Sicht eines Außenstehenden XD
So werden die nächsten wohl auch immer aussehen~
<3

~~~

"Ach du scheiße..", flüsterte er immernoch vollkommen erstarrt in die Dunkelheit hinein, riss sich kurz darauf wieder zusammen und rannte die letzten paar Meter auf die Person zu, die zusammengekauert im Schnee lag, Uruha erkannte sofort die femininen Gesichtszüge, die abgemagerte Figur, die kaputten Klamotten. Ohne weiter auf den kalten Schnee zu achten, der auf dem dunklen Asphalt lag, ließ sich Uruha vor dem anderen auf die Knie fallen, zog sich eilig seine Daunenjacke aus und legte sie dem anderen über die Schultern. "Hey! Hey, wach auf!", flüsterte er etwas panisch, strich sanft eine Haarsträhne aus dem blassen Gesicht. Die Haut fühlte sich kalt an. "Scheiße, was mach ich denn jetzt?", flüsterte Uruha in die Dunkelheit hinein und schaute sich um. Was erwartete er? Das hier irgendwo jemand um die Ecke biegen würde, der ihm helfen könnte? Bescheuert dieser Wunsch.

Vorsichtig hob der Braunhaarige den regungslosen Körper schließlich auf seine Arme, legte die Jacke wieder fest um ihn und Erleichterung spiegelte sich in seinem Gesicht wider, als er die dünnen Rauchwolken sah, die aus dem Mund des Schwarzhaarigen drangen, stoßweise, schwach. Er lebte, die Frage war nur: Wie lange noch? Schnellen Schrittes, aber dennoch vorsichtig wegen dem Schwarzhaarigen auf seinen Armen, ging Uruha in die Richtung des Mehrfamilienhauses, in welchem er wohnte. Leise vor sich hinschimpfend kramte er hastig in seiner Jackentasche herum, was sich allerdings als etwas umständlich mit einem bewusstlosen Mann auf den Armen herausstellte, aber dennoch schaffte es Uruha nach geschlagenen 5 Minuten endlich die Tür geöffnet zu haben und kurz darauf in seiner Wohnung zu stehen.

Ohne sich die Schuhe auszuziehen ging der Braunhaarige direkt in sein Wohnzimmer, legte den kühlen Körper des anderen vorsichtig auf die weichen Kissen und legte eine Decke über ihn drüber, strich noch einmal mit einem Finger eine Haarsträhne aus dem schmalen Gesicht und seufzte dann leise. "Wach bitte auf, ja?", murmelte er noch einmal, ehe er sich endgültig umdrehte und wieder in den Flur hinausging, die Schuhe unter die Garderobe stellte. Kurz fuhr er sich einmal mit den Händen durch die Haare, es hatte ihn mehr als nur erschreckt, als er den regungslosen Körper des schönen

Japaners im Schnee hatte liegen sehen.

Mit zügigen Schritten ging er dann wieder zurück ins Wohnzimmer, drehte die Heizung voll auf und ging wieder zurück zu der dunkelblauen Couch, auf welcher immernoch der Schwarzhaarige lag. Vorsicht hob er den Kopf des anderen an, setzte sich dann auf das Stück freigelegten Stoff und bettete den Kopf des anderen vorsichtig auf seinen Oberschenkeln.

"Wach auf, bitte.. Öffne die Augen, aber bitte stirb nicht.", flüsterte er erneut und legte eine Hand gegen die langsam wärmer werdende Wange des anderen. Er bemerkte die leichten Muskelregungen in dem femininen Gesicht, sah kurz darauf ein Zucken in den Augenlidern und kurz darauf gaben sie klare braune Augen frei, die unsicher auf Uruha gerichtet waren. Ein leises, fast schon qualvolles Stöhnen, kam aus dem Mund des Schwarzhaarigen, kurz darauf schloss er wieder die Augen und atmete einmal tief durch. Er wollte etwas sagen, hatte die Lippen leicht geöffnet, aber Uruha legte ihm nur einen Finger auf den Mund. "Nicht reden.", sagte er sanft und stand vorsichtig auf. "Mach dir keine Sorgen, ich tu dir nichts.", sagte er mit einem freundlichen Lächeln, als er das fast schon geschockte Gesicht des anderen sah.

Irgendwoher kannte Aoi den anderen. Er hatte dieses Glänzen in den Augen schonmal gesehen, dieses unendlich ehrliche Lächeln, die wunderschönen Gesichtszüge. Er hatte etwas engelgleiches an sich, etwas unnormales, Aoi konnte es nicht beschreiben. Im Normalfall wäre Aoi jetzt aufgesprungen und aus der Wohnung gegangen, er kannte den Braunhaarigen nicht, er wusste nicht, ob er es nun gut oder schlecht mit Aoi meinte. Aber er konnte nicht einfach gehen, dazu hatte er einfach zu wenig Kraft, außerdem tat die Wärme an seinem ganzen Körper zu gut, als das er sie hätte abweisen können und das ständig auftauchende Lächeln auf den Zügen des anderen war einfach zu ehrlich.

"Ich hab dir einen Tee gekocht."

Die ruhige Stimme Uruha's riss Aoi wieder aus seinen Gedanken heraus, vorsichtig drehte er den Kopf zur Seite und schaute in Uruha's Gesicht. "Kannst du dich hinsetzen oder soll ich dir helfen?", fragte er lieb lächelnd und stellte die heiße Tasse auf den kleinen Wohnzimmertisch. Aoi nickte nur zaghaft und versuchte aufzustehen, kippte aber kurz darauf wieder zurück auf die Sofakissen und seufzte leise. "Warte ich helfe dir." Aoi spürte zwei warme Hände an seinem Rücken, die ihn vorsichtig nach oben in eine senkrechte Position drückten. Aoi zuckte leicht zusammen. "Alles okay?", fragte Uruha besorgt und musterte Aoi kurz. "Tut dir was weh? Soll ich einen Arzt holen? Oder willst du gar nichts trinken? Oder.. tut mir leid, ich merk schon, ich red wieder zu viel.", sagte Uruha entschuldigend und lächelte Aoi verschmitzt an. "Schon okay.", brachte dieser leise hervor und drehte sich so herum, das er mit dem Rücken gegen die Sofalehnte saß und nahm die heiße Tasse in seine Hände. "Du musst aufpassen, er ist noch ganz heiß."

Langsam, fast schon zögerlich ließ sich Uruha neben Aoi auf das Sofa gleiten, schlug gekonnt die Beine übereinander und betrachtete Aoi lächelnd, wie er fast schon gierig den heißen Tee trank, die warme Tasse noch Minuten nachdem sie leer war, in seinen Händen hielt und irgendwann den Blick hob und Uruha immernoch etwas unsicher ansah. "Möchtest du vielleicht duschen gehen? Oder baden? Ich kann dir andere Kleidung von mir geben, die Sachen sind dir ja viel zu klein und außerdem auch noch immer nass. Ich kann sie für dich waschen, wenn du magst." Aoi senkte den Blick wieder. "Warum tust du das?", fragte er zögernd und stellte die Tasse wieder auf die Tischplatte zurück. "Hätte ich dich da einfach so liegen lassen?", stellte Uruha die Gegenfrage und sein Gesichtsausdruck wurde ernst, fast traurig. Er erhielt keine

Antwort. "Komm, ich zeig dir wo das Badezimmer ist..", sagte Uruha dann nur noch, richtete sich auf und ging auf den Türrahmen zu, Aoi folgte ihm langsam.

"Die Handtücher sind dort unten, ich werde dir gleich ein paar Klamotten vor die Tür legen, wenn du fertig bist kannst du sie dann ja reinnehmen, okay?", fragte Uruha nur nochmal, sein Lächeln war immernoch nicht widergekehrt, aber Aoi lächelte ihn dennoch an. "Vielen Dank..", murmelte er und schloss die Tür hinter sich.

//Was tust du hier eigentlich, Uruha?//, fragte sich der Braunhaarige, während er in sein Schlafzimmer ging und in seinem Kleiderschrank nach einem Pullover, einer Jeans und einer Boxershortsuchte. Kurz darauf ging er wieder zurück zum Badezimmer, aus welchem das Geräusch von Wasser drang, welches auf den Boden der Dusche prasselte. Die Sachen legte er auf den sauberen Boden vor der geschlossenen Tür, ging kurz darauf ins Wohnzimmer und ließ sich auf seine Couch fallen. Er richtete seinen Blick auf die kleine Digitaluhr auf dem Sims seines Kamins. 1:49Uhr. So spät schon? Ach stimmt ja, er war ja mit den anderen noch unterwegs gewesen.

Kurz schloss er die Augen, öffnete sie jedoch wieder sofort als er leise Schritte im Flur hörte und kurz darauf Aoi in der Tür stand, die Haare waren immernoch nass, auf seinen Lippen spiegelte sich ein kleines Lächeln wieder. "Oh, du bist ja schon fertig.", sagte Uruha lächelnd und stand wieder vom Sofa auf. "Wenn du möchtest, kann ich uns noch was zu essen kochen, oder willst du lieber schlafen gehen?", fragte Uruha und Aoi senkte nur erneut den Blick. "Ich glaube.. es ist besser wenn ich wieder gehe. Ich habe kein Recht deine Sachen einfach so zu benutzen, geschweige denn deine Zeit in Anspruch zu nehmen. Es war sehr nett von dir, dass du mich mitgenommen hast, aber.. ich will dir wirklich nicht zur Last fallen."

Uruha war leicht geschockt. "Das.. das tust du doch gar nicht, wirklich nicht! Ich mach das gerne, das ist echt kein Problem für mich, wenn du da jetzt wieder rausgehst dann.. passiert dir noch irgendwas oder so.", redete er einfach drauf los, seine Stimme klang fast schon verzweifelt. "Nein, wirklich, das ist mir.. unangenehm. Du kennst mich doch gar nicht." - "Das kann man ändern!", warf Uruha sofort ein, senkte den Blick als er Aoi's Lächeln sah. "Bleib wenigstens heute Nacht hier. Du warst bewusstlos, das ist bestimmt nicht sonderlich gesund, wenn du jetzt wieder raus in die Kälte gehst..", sagte Uruha bittend und Aoi nickte nur. "Okay, wenn du meinst. Vielen Dank."

Das Lächeln kehrte auf Uruha's Lippen zurück. "Ehm.. wie.. heißt du eigentlich?", fragte er etwas verlegen, die eigentlich wichtigste Frage hatte er die ganze Zeit über vergessen. "Ich heiße Yu-... Aoi.", erwiderte der Schwarzhaarige nur immernoch lächelnd und schaute den Größeren eine Zeit lang an. "W..wo kann ich denn schlafen?", fragte er leise und schaute sich im Raum um. "Ich werde dir gleich das Sofa ausziehen und dir eine Decke und ein Kissen beziehen.", sagte Uruha direkt und ging auf das mittlere Sofa zu, schmiss die hellen Kissen auf den Sessel und schob den Tisch zur Seite. "Kann ich dir irgendwie helfen?", fragte Aoi und trat einen Schritt näher an Uruha heran, doch dieser winkte nur ab. "Nein, setz du dich mal hin und ruh dich aus. Ich bin gleich fertig." Er warf dem anderen noch kurz ein Lächeln zu und ging dann ins Nebenzimmer, um Bettzeug zu holen und Bezüge. "Danke..", flüsterte Aoi dem anderen nochmal hinterher und schaute noch eine Weile auf den Türrahmen, durch welchen der andere gerade verschwunden war.

"So, bitteschön, der Herr, Ihr Bett ist bereitgestellt!", lachte Uruha, als er das fertig bezogene Kissen auf das große Schlafsofa warf, auch Aoi musste lachen. "Also dann, gute Nacht..", sagte er noch einmal zu dem Schwarzhaarigen, ehe er immernoch lächelnd auf die Tür zuing, ein letztes Mal zu dem Schwarzhaarigen herüber sah. "Wenn noch was ist, ich schlafe nebenan, weck mich dann einfach.", sagte er noch und

ging dann entgültig aus der Tür heraus und schloss diese von außen.

Aoi drehte sich noch einmal zu der ins Schloss gefallenen Tür um, sah einen blassen Schatten davon gehen und hörte kurz darauf die Badezimmertür ins Schloss fallen. "Langsam glaub ich wirklich an Schutzengel.", flüsterte er und streifte sich kurz darauf die Jeans wieder von den Beinen herunter, legte sie ordentlich gefalteten über die Sessellehne und machte das gleiche mit dem Pulli.

Dann legte er sich unter die weiche Bettdecke, seufzte einmal tief und genoss es, endlich mal wieder in einem richtigen Bett zu schlafen, ein Kissen unter dem Kopf zu haben, eine warme Decke zu haben. Wie lang hatte er das nicht mehr getan? Seit dem Tag, an dem er sozusagen hochkant aus dem Kinderheim rausgeschmissen wurde, ja, das müsste das letzte Mal gewesen sein, wo er in nem Bett und nicht auf der Straße geschlafen hatte. Die unbequemen Luftmatratzen in dem Obdachlosenheim zählte Aoi jetzt mal nicht mit, sie waren nicht wesentlich bequemer als der Boden gewesen. Noch weiter kuschelte sich Aoi in das große Kissen unter seinem Kopf ein, zog sich die Bettdecke bis unter die Nase und schloss die Augen. Wieder schoss ihm die Frage, warum der Braunhaarige das eigentlich für ihn tat, durch den Kopf. Er kannte ihn doch gar nicht, sie hatten sich doch nur einmal gesehen. Andere Leute hätten Aoi liegen gelassen, ihn elendig verrecken lassen ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, doch warum hatte Uruha ihn mitgenommen? Nicht das Aoi was dagegen hätte, aber.. er konnte sich einfach keinen Grund dafür ausmalen. Leicht schüttelte Aoi den Kopf, drehte sich auf die Seite und schlief kurz darauf auch schon ein.

Uruha lag währenddessen auch schon in seinem Bett, hatte die Bettdecke ebenfalls bis hoch unters Kinn gezogen und starrte auf die gegenüberliegende Wand. //Er wirkte so glücklich, und dennoch fast schon ängstlich als er mich gesehen hatte, als er aufwachte. Was ist nur mit ihm los? Klar, es mag nicht nur ein bisschen komisch für ihn sein, dass er aufwacht und sich in einer vollkommen fremden Wohnung aufhält, aber was hätte ich denn tun sollen? Ich konnte ihn doch nicht einfach da liegen lassen, er wäre gestorben, unterkühlt. Das hätte ich garantiert nicht zugelassen..!//

Uruha schloss die Augen, aber aus irgendeinem unerklärlichen Grund konnte er einfach nicht einschlafen, obwohl es mittlerweile schon halb drei morgens war. Der ganze Tag war wohl einfach etwas zu aufregend gewesen, erst der Abend mit seinen Freunden, dann der Vorfall mit Reita, dann Aoi..

Uruha's Miene wurde grimmiger, als er an Reita denken musste. Eingebildeter Kerl. Denkt wohl, er könnte alles durch ein paar Worte wieder gerade biegen. Aber da hatte er sich nun wirklich geschnitten. Soll er sich sein "Ich liebe dich immernoch" doch sonst wo hinstecken.

Mit diesen letzten Gedanken driftete Uruha dann doch endlich ab in einen unruhigen Schlaf.

Uruha wachte am nächsten Morgen schon relativ früh auf, als er auf seine Uhr schaute, zeigte diese erst acht Uhr an, und doch schwang Uruha schon die Beine aus dem Bett und tapste auf nackten Füßen in Richtung Wohnzimmer, um zu schauen, ob Aoi noch schlief.

Vorsichtig drückte er die Tür auf und stockte, als die Jeans und der Pullover ordentlich gefalteten über der Sessellehne hingen, das Bett leer war und generell keine Spur mehr von Aoi war. Er war verschwunden.